

BEZIRK LANDECK

Waidmänner rücken ab sofort mit Fahne aus

Galtür – Ein symbolträchtiges Requisit hat der Jägerschaft des Bezirkes Landeck bei diversen Anlässen immer wieder gefehlt – die Fahne. Doch seit dem Wochenende ist das Manko behoben. Dutzende Waidmänner aus dem Jagdbezirk trafen am Samstag bei der Waldkapelle in Galtür-Tschaffenin mit der neuen Fahne ein, um der Segnung beizuwohnen. Seelsorger Bernhard Springer sprach bei der Zeremonie, die von der Jagdhornbläsergruppe umrahmt wurde: „Sie ist ein Zeichen der Gemeinschaft und des Zusammenhaltens. Gegenseitiges Verständnis und Bemühen sind leider nicht mehr so ganz selbstverständliche Werte in unserer Ellbogengesellschaft. In der Jagd, so kann ich es mir vorstellen, ist das Zusammenwirken ganz besonders wichtig. Durch die Segnung ist es eine geweihte Fahne.“ Die Jagdfunktionäre mit Fahnenpatin Kornelia Siess hielten das beidseitig in Handarbeit bestickte Textilstück sichtlich erfreut hoch. „Wir brauchen die Fahne zu Anlässen wie Hubertusfeier, Ehrungen oder auch bei Todesfällen“, erläuterte der stellvertretende Bezirksjägermeister Rudolf Kathrein.

Abschließend ließen die Waidmänner ihre Gläser zu Ehren von Bezirksjägermeister Hermann Siess klingen. Er hatte kürzlich seinen 60. Geburtstag gefeiert. (hwe)



Landecks Jägerschaft zeigt stolz die neue Fahne – Bezirksjägermeister Hermann Siess, Berufsjägerchef Franz Klimmer, Fahnenpatin Kornelia Siess, Bezirksjägermeister-Stellvertreter Rudolf Kathrein sowie Hegemeister und Jagdaufseher Artur Birmair (v. l.). © Wenzel